

Gruß aus der

GN DENKIRCHE

evangelische Pfarrgemeinde A. B. | Wien - Favoriten

Nr. 2/2021



**Emotionale Kraftquellen
in der Schöpfungsgeschichte**

Emotionale Ressourcen – Teil 2



Es schaut hoffnungsvoll aus. Aber 15 Monate Pandemie haben trotzdem Spuren bei uns hinterlassen.

Umso wichtiger sind gerade jetzt Kraftquellen für unser Inneres. In der letzten Ausgabe habe ich darüber geschrieben, wie Dankbarkeit und Staunen bewirken, dass wir innerlich aufatmen. Heute möchte ich Ressourcen hinzufügen, die alle etwas mit der Schöpfungsgeschichte am Anfang der Bibel zu tun haben.

„Das ist mir gut gelungen“
Am Anfang der Bibel wird uns von verschiedenen Etappen der Schöpfung erzählt. Nach jeder Etappe heißt es: „Gott sah, dass es gut war.“ Nachdem der Mensch geschaffen worden ist, heißt es sogar: „sehr gut.“

„Das ist mir gut gelungen“

Was ist Ihnen in letzter Zeit gelungen? Was haben Sie in den vergangenen Monaten Neues gelernt? Freuen Sie sich daran - auch wenn es nur kleine Dinge sind! Zu sagen: „Das habe ich gut gemacht!“, bedeutet nicht,

dass wir uns besser vorkommen als andere. Wenn Gott sich an dem freut, was er gut gemacht hat, dürfen wir das auch. Ein dankbarer Blick auf das, was uns gelungen ist, motiviert und gibt Kraft.

Übrigens: Mindestens genauso wichtig ist es, wenn wir das bei jemand anderem sehen und ihm oder ihr sagen: „Schön, wie du das gemacht hast.“

Auszeit

Nachdem Gott alles geschaffen hat, heißt es vom 7. Tag: „An diesem Tag ruhte er von all seiner Arbeit.“

(1. Mose 2,2)

Immer wieder wird uns das in der Bibel nahegelegt: Gönn dir Ruhepausen!



Gönnen Sie sich den Sonntag! Und wenn es am Sonntag nicht möglich ist, gönnen Sie sich einen anderen Ruhetag in der Woche!

Gönnen Sie sich Urlaub! Nützen Sie Ihren Urlaub nicht nur, um die Wohnung zu renovieren oder sonstige Arbeiten zu erledigen. Machen Sie bewusst Pause und erholen Sie sich. Dazu sind gar keine teuren Reisen nötig.

Gottes wunderbare Schöpfung genießen

Beim Lesen der ersten beiden Kapitel der Bibel spürt man eine große Freude über das, was Gott geschaffen hat. Ein Grund, warum Gott uns die

Schöpfung anvertraut hat, ist, dass wir sie genießen. In den vergangenen Wochen bin ich mehrmals im Wald spazieren gegangen. Rund um mich das saftige Grün der Bäume. Ich habe es richtig gespürt, wie ich dabei auftanken konnte. Umso mehr freue ich mich auf Zeit in der Natur im Sommer, auf die Aussicht von einem Berg oder einen klaren Sternenhimmel in der Nacht ... „Danke, Gott, für das großartige Geschenk deiner Schöpfung!“

Einen Sommer mit vielen Kraftquellen wünscht Ihnen / euch
Ihr / euer Pfarrer

Thomas Gopplinger



Gottes gute Schöpfung genießen - dazu sind gar keine teuren Reisen nötig

Die Hoffnungsperspektive nicht verlieren und anderen Ermutigung weitergeben - ein Gespräch mit Karin Conrad



Karin Conrad ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und arbeitet seit 20 Jahren als Physiotherapeutin vor allem in der Geriatrie. Für den Gruß aus der Gnadenkirche hat sie folgende Fragen beantwortet:

Wie hast du den Beginn der Coronakrise erlebt?

Gemischt. Der erste Lockdown vor einem Jahr war nach dem anfänglichen Schock sogar ein Geschenk für mich. Ich bin einmal so richtig herausgerissen worden aus meinem anstrengenden Alltag und habe mich erholen können wie selten zuvor.

Andererseits habe ich mir um meine Patienten Sorgen gemacht wegen der langen Therapiepause.

Wie war es dann, als Physiotherapie wieder möglich war?

Das war eine sehr angespannte Phase für mich. Es gab damals noch keine regelmäßigen Testungen.

In der Zeit war mein tägliches Gebet,

dass Gott mich davor bewahren möge, andere anzustecken. Ich habe damals auch mit Patienten gearbeitet, bei denen sich im Nachhinein herausgestellt hat, dass sie infiziert waren. Dass ich mich da nicht angesteckt und es weitergetragen habe, sehe ich wirklich als Gebetserhörung.

Wirklich berührend war auch das Wiedersehen mit meinen Patienten nach der langen Pause und wie sehr sie sich gefreut haben, dass die Therapie wieder möglich war.



Du warst für sie damals eine der wenigen Kontaktpersonen, mit denen sie länger von Angesicht zu Angesicht sprechen konnten.

Ja. Physiotherapie in der Geriatrie ist für mich nie nur motorisch, sondern immer auch verbunden mit Zuwendung, Gespräch und Aufmerksamkeit. Gerade im vergangenen Jahr habe ich gespürt, wie groß das Bedürfnis danach war.

Was war für deine Patienten dabei besonders schwierig?

Der Herbst und der Winter. Die Bewohner haben mitbekommen, dass das Pflegepersonal stark unter Druck stand. Durch diese angespannte Situation hatten viele das Gefühl, sie wären vor allem eine Belastung für andere. Für mich war es eine große Herausforderung, den eigenen Coronafrust wegzustecken und mit den Menschen aufmunternd zu arbeiten und neben der Therapie auch Zeit zu finden, ihnen zuzuhören und sie zu trösten.

Was hat dir in dieser Zeit eigentlich Kraft gegeben?

Gespräche mit Familie und Freunden (über Zoom), gemeinsames Gebet oder auch persönliche Gebetszeiten. Das hat mir sehr geholfen, dass ich selber nicht die Hoffnungsperspektive verloren habe und damit auch anderen Ermutigung weitergeben konnte.



Was sagst du Menschen, wenn sie sich vor allem als Belastung für andere empfinden?

Wenn mir Patienten das gesagt haben, habe ich oft geantwortet: „Ich glaube nicht, dass Sie noch zufällig da sind. Solange Ihr Herz schlägt, hat Gott noch etwas vor mit Ihnen.“ Manchmal habe ich Ihnen als „Hausübung“ aufgegeben, dass sie sich drei Dinge überlegen sollten, für die sie dankbar sind. Das mache ich selber auch immer wieder.

Merkst du, dass sich jetzt die Situation in den Pensionistenheimen langsam entspannt?

Ja, auf jeden Fall. Es ist jetzt wieder möglich, dass Angehörige zu Besuch kommen können. Mit den Öffnungsschritten wird die Stimmung wieder leichter.

Vielen Dank für das Gespräch!

Wie eine kleine Sonne leuchtet die gelbe Blüte des Löwenzahns aus Ritzen an der Wand in der Stadt, auf Wiesen und Weiden und an Wegesrändern. Tina liegt auf einer wunderschönen Wiese mit vielen buttergelben Löwenzahnblumen. Auf dem Nachbarbild sind sieben Unterschiede zu entdecken.

Welche sind es?



Text/Illustration: Christian Badel



© www.kikifax.com

Pflückt man einen aufgeblühten Löwenzahn, schlitzt die Stängelröhrchen auf beiden Seiten etwas ein und legt sie ins Wasser, verkringeln sich die Enden wie Schweineschwänzchen. Wenn man die Röhre aber halbiert und beide Hälften ins Wasser legt, kringeln sie sich wie durch ein Wunder zu einer Spirale. Die Löwenzahnstreifen kringeln sich, weil die Zellen an der Innenseite mehr Wasser aufnehmen und stärker aufquellen als die Zellen an der Außenseite. Probiere es einmal aus.



Autor: GEP

© www.kikifax.com

Konfikurs

Eigentlich hätten wir am Christi Himmelfahrtstag die Konfirmation geplant gehabt. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht, und der Konfikurs ist oft ausgefallen.

Aber langsam wird der Hoffnungsschimmer stärker. Es ist wieder möglich, dass wir uns treffen.

Deshalb planen wir von 25.-27. Juni ein Konfiwochenende für die Konfis von diesem und vom vergangenen Schuljahr. Unser Freizeitquartier hat leider noch nicht offen. Wir treffen



uns daher in Wien und übernachten jeweils zu Hause.

Die Konfirmation feiern wir voraussichtlich im September.

Freud und Leid in der Gemeinde

In den vergangenen Monaten hat es im Blick auf Taufen immer geheißen: „Wegen Corona leider nicht möglich, bitte verschieben.“

Die Infektionszahlen gehen nach unten. Es ist wieder leichter möglich, Feste, wie eine Taufe, zu feiern.

Beerdigungen

Juliana **Wallner (97)**

Peter **Netek (71)**

Walter **Jany (90)**

Auflösung Seite 6: Armband, Kuh, Wolke, Löwenzahnblatt, gelbe Blüte, Punkte auf dem Kleid, Fallschirmchen

Alpha online - geht das denn?

Im Februar hat mich Alexandra Battenberg, Pfarrerin in Schwechat, angerufen und gesagt: „Wir planen einen Alphakurs online. Wollt ihr als Gnadenkirche mitmachen?“ Wir haben kurz überlegt und uns bald entschlossen: Ja, wir versuchen es.

Natürlich wäre es schöner gewesen, wir hätten uns wirklich treffen, miteinander essen und uns „von Angesicht zu Angesicht“ unterhalten können.

Aber auch über Zoom ist eine herzliche Gemeinschaft entstanden. Um die 50 Personen haben sich wöchentlich ein Video angeschaut und dann in Kleingruppen (davon zwei Gruppen in Farsi) ihre Gedanken dazu ausgetauscht.

Hier einige Rückmeldungen:

„Anregend.

Lebendiger, als ich dachte.

Praktisch und persönlich trotz Abstand.

Heilsam, das mit dem Beten . . .

Auffrischend, was man längst vergessen hat.“

„Alpha ist Austausch, Kennenlernen, andere Sichtweisen erfahren, Anteil nehmen . . .“

„Alpha war für mich eine neue Hoffnung.“

„Toll fand ich, dass Menschen verschiedener Nationalität dabei waren!“

Der nächste Kurs wird hoffentlich wieder vor Ort stattfinden.



Die beiden Präsentatoren der Alphavideos: Toby Flint und Gemma Hurt.

Ferien, Urlaub!

Nur wenige Worte beflügeln unsere Fantasie so sehr, unsere Sehnsüchte werden wach, Wunschbilder entstehen in unseren Köpfen – raus aus dem Alltag, alles loslassen, Neues erleben oder einfach nur mit der Seele baumeln.

Geht es Ihnen, geht es euch auch so wie mir? Ja, ich plane und gehe gerne auf Reisen, das kann ich nicht leugnen. Und doch waren Urlaubspläne längere Zeit nicht möglich, darüber konnte man sich ärgern oder unzufrieden sein oder über Alternativen nachdenken.

In den vergangenen Monaten habe ich bei meinen Spaziergängen in Favoriten so viel Neues entdeckt: das Sonnwendviertel, wunderschön blühende Sträucher beim Arsenal, bis dahin unbekannte Parkanlagen. Es waren keine spektakulären Erlebnisse und für andere mögen sie klein und unbedeutend sein, für mich waren sie wertvoll, denn Gott hat mich dabei reich beschenkt.

Ob ich heuer Urlaub mache und fortfahren werde, weiß ich noch nicht, doch ich möchte in diesem

Sommer jeden Tag mit den Worten des Psalms 118, Vers 24 erleben:

Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich darinnen sein.

Ob daheim, irgendwo in Österreich oder im Ausland: Ich wünsche Ihnen, euch allen mit diesem Psalm einen „fröhlichen“ Sommer!

Brigitte Paris



Österreich betet gemeinsam

Vor mehr als einem Jahr ist eine ökumenische Gebetsinitiative entstanden. Christen aus der katholischen Kirche, den orthodoxen Kirchen, den evangelischen Kirchen und den Freikirchen beten für unser Land. Von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten gab

es dazu eine ununterbrochene Gebetskette. Den Abschluss dazu bildete ein Gebetsabend, der live aus unserer Gnadenkirche österreichweit übertragen wurde.

Hier einige Impressionen davon:



Näheres zur Gebetsinitiative finden Sie unter
www.oesterreichbetetgemeinsam.at.

Gottesdienste in den kommenden Wochen

Über Monate haben wir unseren Gottesdienst vor allem über Live-stream gefeiert. Das wollen wir auch beibehalten. Aber gleichzeitig laden wir wieder herzlich ein, in die Kirche zu kommen. Es ist einfach schön, wenn wir einander wieder persönlich sehen können.

Und: wir dürfen auch wieder (hinter der Maske) singen.

Bis auf weiteres ist es aber nötig, dass Sie sich bis jeweils Freitag 11.00 Uhr für den Gottesdienst am Sonntag anmelden entweder per Mail an pfarramt@gnadenkirche.at oder telefonisch unter der Nummer 01/604 27 54. Momentan gilt für den Gottesdienst die 3G-Regel (getestet, genesen, geimpft), die Änderungen der Besuchsregelungen finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage www.gnadenkirche.at

Aktuelle Termine:

20.06. Gottesdienst	9.30 Uhr	02.07. Jugendkreis	18.30 Uhr
27.06. Familiengottesdienst zum Schulschluss	9.30 Uhr	04.07. Gottesdienst	9.30 Uhr
29.06. Männerkreis	19.00 Uhr	11.07. Gottesdienst	9.30 Uhr
		18.07. Gottesdienst	9.30 Uhr

Wir laden jetzt schon ein:

Hallo! Willst du mit uns den Familiengottesdienst zum Schulanfang...

...am So 5. September um 9:30 in der Gnadenkirche feiern?

Für alle Volksschulanfänger gibt es ein kleines Geschenk!

Evangelische Gnadenkirche
Herndl gasse 24
1100 Wien

GNADENKIRCHE

Retouren an Postfach 555, 1008

P.b.b.

Verlagspostamt 1100
Erscheinungsort Wien

„GZ 02Z032502 S“
Sponsoring Post

Gottesdienste in der Gnadenkirche jeden Sonntag um 9.30 Uhr

Wir übertragen unsere Gottesdienste auch auf unserem YouTube-Kanal:
youtube.com/gnadenkirche

Kanzleistunden

Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr

Tel./Fax 604 27 54

pfarramt@gnadenkirche.at

www.gnadenkirche.at

Sprechstunde des Pfarrers

nach telefonischer Vereinbarung

Handynummer von Pfarrer Dopplinger:

0699 / 188 77 735

Bankdaten der Pfarrgemeinde:

Erste Bank, BLZ: 20111

IBAN: AT23 2011 1000 0341 2695

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.
Wien – Favoriten - Gnadenkirche
1100 Wien, Herndl-gasse 24
Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH.
Verlags- und Herstellungsort: Leobersdorf
Blattinhalt: Nachrichten und christliche Themen für die Pfarrgemeinde

